

2018 – inhaltsschwere Jubiläen für Wurzen

Für die Stadt Wurzen erscheinen in diesem Jahr viele Jubiläen, die für die Geschichte unsere Stadt bedeutsam sind. Wir werden als Geschichtsverein daran erinnern und wollen informieren. Zuerst ist dabei auf den 500sten Todestag von Bischof Johanns von Salhausen zu verweisen. Unter Regie von Pfarrer Wieckowski wird dazu im August im Dom zu Wurzen ein Kolloquium stattfinden. Schließlich ist dieser Bischof der Bauherr des Wurzener Schlosses in der heutigen Form und hat sich im Dom St. Marien begraben lassen.

Vor 470 Jahren entstand der heutige alte Friedhof vor den Mauern der Stadt und vor 460 Jahren endete der berüchtigte Saukrieg in Wurzen statt. Der Saukrieg (1555–1558) war eine Fehde zwischen Hans von Carlowitz auf Zuschendorf und dem Bischof von Meißen Johann IX. von Haugwitz, in deren Verlauf Carlowitz zur Durchsetzung seiner Forderungen viele Schweine der Untertanen des Bischofs wegtreiben ließ, was die seltsame Bezeichnung der Fehde als Saukrieg erklärt. Im Jahre 1555 starb der Bruder des Hans von Carlowitz, Nicolaus II. von Carlowitz, der Bischof von Meißen war. Ihm folgte der Bischof Johann IX. von Haugwitz. Wegen des Erbes des Bischofs entwickelte sich ein Streit zwischen dem nachfolgenden Bischof und des verstorbenen Bruders Söhnen, insbesondere Hans von Carlowitz. Die Carlowitze befehdeten den neuen Bischof und jagten ihn aus seiner Residenz Stolpen. In den Dörfern um Stolpen und Wurzen drang ein kleiner Trupp bewaffneter Männer ohne Gegenwehr ein und richtete großen Schaden an. Der Überlieferung nach wurden angeblich 700 weidende Schweine weggetrieben. Da der Bischof an keinem Ort seines Stifts mehr sicher sein konnte, musste er 1558 vor seinem Feind bis nach Prag fliehen. Schließlich vermittelte Kurfürst August die Streitigkeiten. Nach dem getroffenen Vergleich erhielt Carlowitz angeblich vom Bischof 4000 Gulden für aufgewendete Kosten ausgezahlt. Damit war die letzte Fehde in Sachsen beendet. In Wurzen wurde auch im Festumzug zum Tag der Sachsen 2015 daran erinnert. Vor 250 Jahren stand Wolfgang Goethe an der Mulde in Wurzen und dieses Erlebnis ist als Episode im Urfaust verewigt. Nach einem Stadtbrand wurde vor 215 Jahren das Rathaus in der heutigen Form neu erbaut, heute kündet die Wetterfahne mit der Jahreszahl von dieser Aktion. Die Eisenbahnfreunde werden wissen, daß 1838, also vor 180 Jahren, der Bahnabschnitt Leipzig-Wurzen fertiggestellt war. Und im Jahr 1853 wurde die erste Bürgerschule auf dem Domplatz eröffnet. 25 Jahre später, vor 140 Jahren erfolgte die Gründung der Landwirtschaftlichen Kreisschule Wurzen in der Kantstraße, die über hundert Jahre lang eine sehr bedeutende Bildungseinrichtung in Sachsen war. Vor 35 Jahren wurde aus Anlaß des 100sten Geburtstages von Ringelnatz der gleichnamige Brunnen auf dem Markplatz eingeweiht. Und vor 25 Jahren verließen die letzten russischen Soldaten unsere Stadt, am 23. Februar 1993 endete die Wurzener Geschichte als Garnisonsstadt!

Soldaten spielten oft eine große Rolle für die Stadt. Im Mai 1618, vor 400 Jahren, begann mit dem Fenstersturz zu Prag der 30jährige Krieg. In Wurzen ist in diesem Zusammenhang die Kreuz- und Marterwoche in bleibender Erinnerung. 1637 wird die Stadt von den Schweden mit der Androhung von Plünderung erpresst. Trotz der Zahlung hoher Loskaufsummen wird die Stadt vom 4. April an von schwedischen Abteilungen terrorisiert und geplündert, am 7. April in Brand gesetzt. Wurzen brennt fast vollständig nieder, auch das gesamte städtische Archivmaterial verbrennt. 3500 Einwohner werden Opfer der Greuel, 1500 sind geflohen; 500 kehren zurück. Über 200 Jahre dauerte es, bis Wurzen wieder zu der Stärke gefunden, die es

zu Beginn des 17. Jahrhunderts gehabt hatte! Der zweite 30jährige Krieg in Europa ab 1618 hat Wurzen weitestgehend verschont. Die Greuel der heutigen Kriege erinnern leider immer noch an das kriegerische Mittelalter. Die Erinnerung an unsere Geschichte ist also immer wieder notwendig, mit allen Höhen und Tiefen.

Dr. Jürgen Schmidt

Vorsitzender des Wurzener Geschichts- und Altstadt-Vereins

Ausgewählte Jubiläen 2018 der Wurzener Geschichte

Wann?	Was?	vor
1223	erste Erwähnung eines Scholasticus beim Stift	795
1518	Tod Bischof Johannis von Salhausen	500
1548	Neuanlage eines „neuen“ Friedhofs (Alter Friedhof)	470
1558	Saukrieg	460
1573	Seilfähre über die Mulde erstmalig genannt	445
1598	Beginn der Bebauung der Gaudlitz	420
1648	Westfälischer Friede	370
1663	Abschluss der Postulatio perpetua im Wurzener Schloss	355
1758	Gefecht zwischen Preußen und Österreichern vor der Stadt	260
1768	Goethe und die Muldenfähre	250
1803	Rathaus nach Brand neu erbaut	215
1813	Völkerschlacht	205
1818	Aufhebung Stiftsamt	200
1828	Abbruch Wenzelstor	190
1833	erste Ausgabe des Wurzener Wochen- und Intelligenzblattes	185
1838	Fertigstellung des Bahnabschnitts Leipzig-Wurzen	180
1843	neue Städteordnung kann für Wurzen in Kraft treten	175
1848	Wahl zur Nationalversammlung. Revolution in Wurzen	170
1853	Bau einer ersten Bürgerschule auf dem Domplatz	165
1873/74	Neuordnung der Staatsbehörden. Trennung von Justiz u. Verwaltung	155

1873	Begründung einer Realschule 1.Ord.	155
1878	Gründung der Lw. Kreisschule	140
1893	Inbetriebnahme der zentralen Wasserversorgung. Wasserturm	125
1903	Gründung eines selbstständigen Unterbezirks der SPD	115
1918	Ende des 1. Weltkrieges. Revolution. Räteherrschaft	100
1923	Höhepunkt der Nachkriegskrise. Inflation, Albert Kuntz in Wurzen	95
1933	Machtübernahme der Nationalsozialisten. 1. Boykott jüd. Geschäfte	85
1938	antijüdische Pogrome	80
1943	erster Bombenangriff auf Wurzen am 20.10.	75
1948	erste volkseigene Betriebe (Drahtseilwerk, Teppichfabrik)	70
1968	Abriss des Steinhofs	50
1978	Einstellung Personenverkehr Wurzen-Eilenburg	40
1983	100. Geburtstag von Ringelnatz. Ringelnatzhaus. Ringelnatzbrunnen	35
1993	letzte russische Soldaten verlassen Wurzen am 23.02.	25
1998	neue Bäckerei der Stollwerck AG	20
2003	Januar-Hochwasser	15
2013	Juni-Hochwasser	5

Zusammengestellt von Stadtchronist Wolfgang Ebert